



Öffentlicher Aufruf.

Pfarrer Hans Peter Menke

Das Bistum Aachen bittet, dass sich Betroffene sexualisierter Gewalt melden in Zusammenhang mit einem verstorbenen Priester. Betroffene, Zeitzeugen und alle, die zur Aufklärung beitragen können, können sich an die Hotline des Bistums Aachen wenden. Die entsprechende Telefonnummer und Angaben zur Erreichbarkeit finden Sie am Ende des Aufrufs.

Pfarrer Hans Peter Menke – Täter

Der im Jahr 2005 verstorbene Pfarrer Hans Peter Menke wurde 1978 wegen „wegen sexuellen Missbrauchs eines Kindes in Tateinheit mit sexuellem Missbrauch eines Schutzbefohlenen und homosexuellen Handlungen“ zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr auf Bewährung verurteilt. Menke war im Tatzeitraum Pfarrer von St. Josef in Krefeld-Traar.

Noch während der Bewährungsfrist setzte ihn das Generalvikariat des Bistums zur Aushilfe und als Pfarrverwalter ein. Ausweislich der Personalunterlagen sind die Gemeinden St. Pankratius und St. Barbara offen über das Vorleben Menkes informiert worden. Ziel war, den Pfarrer in ein dichtes Netz der sozialen Kontrolle einzubinden, um weitere Taten zu verhindern.

Im Jahr 1991, an seiner nächsten Station als Pfarrvikar von St. Pius X in Mönchengladbach-Ueddingen, wurde Pfarrer Menke wegen sexueller Belästigung eines Minderjährigen zu einer Geldstrafe in Höhe von 8.100 DM verurteilt. Menke musste die Pfarrstelle niederlegen und nach Aachen ziehen.

Als Subsidiar an St. Foillan wurde Hans Peter Menke im Jahr 2002 erneut wegen eines sexuellen Übergriffs gegen einen Jungen angezeigt. Gegen eine Geldauflage von 1.500 Euro wurde dieses Strafverfahren eingestellt. Menke wurde in den Ruhestand versetzt. Bischof Mussinghoff verbot Menke alle Kontakte zu Kindern und Jugendlichen und untersagte ihm die Ausübung aller priesterlichen Dienste.

Nach dem Tode Menkes wurden dem Bistum Aachen auch Beschuldigungen sexualisierter Gewalt gegen Menke aus Anfang der 1960er- und Mitte der 1970er-Jahre bekannt. Menke war während der Tatzeiträume Kaplan an St. Notburga, Viersen-Rahser, und Pfarrer von St. Josef in Traar.

Die biographischen Stationen im Überblick

18.11.1932	geboren in Mönchengladbach
1960	Kaplan St. Notburga, Viersen-Rahser
1962	Kaplan St. Johann Baptist, Aachen-Burtscheid
1967	Kaplan St. Dionysius, Übach-Palenberg
1967	Unterrichtserlaubnis Neusprachliches Gymnasium, Übach-Palenberg
1970	Pfarrer St. Josef, Krefeld-Traar
1973	Stellvertretender Dechant Dekanat Krefeld-Nord
09.01.1978	Verhaftung auf frischer Tat



Öffentlicher Aufruf.

Pfarrer Hans Peter Menke

02.02.1978	Beurlaubung wegen der Einleitung staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen
06.03.1978	Verzicht auf die Pfarrstelle St. Josef, Krefeld-Traar
18.04.1978	Verurteilung Landgericht Krefeld wegen „sexuellen Missbrauchs eines Kindes in Tateinheit mit sexuellem Missbrauch eines Schutzbefohlenen und homosexuellen Handlungen (§§ 52, 56, 174 Abs. 1 Nr. 1, 175 Abs. 1, 176 Abs. 1 StGB)“ zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr auf Bewährung
10.07.1978	zur Aushilfe St. Pankratius, Inden-Altdorf, und St. Barbara, Inden-Schophoven
1978-1982	Pfarrverwalter St. Barbara, Inden-Schophoven
1978-1990	Pfarrverwalter St. Pankratius, Inden-Altdorf
1982	zugleich Pfarrverwalter St. Clemens, Inden
28.10.1990	Pfarrvikar St. Pius X, Mönchengladbach-Uedding
1991	Anzeige wegen sexueller Übergriffe gegen einen Minderjährigen
Dez. 1991	Strafbefehl in Höhe von 8.100 DM wegen sexueller „Beleidigung“
23.01.1992	Verzicht auf Pfarrstelle St. Pius X
1992	Subsidiar St. Foillan, Aachen; Mitarbeit Dekanat Aachen-Mitte
2002	Anzeige wegen eines sexuellen Übergriffs gegen einen Minderjährigen Bischöfliche Auflagen: Kein Kontakt zu Kindern und Jugendlichen, keine Seelsorge, keine priesterlichen Dienste
15.4.2002	in den Ruhestand versetzt wegen sexueller Übergriffe, Ausübung aller priesterlicher Dienste untersagt (Zelebrationsverbot, Verbot, die Beichte abzunehmen)
2003	Einstellung des Strafverfahrens gegen eine Geldauflage von 1.500 Euro nach § 153a StPO
03.01.2005	verstorben

Sollten Sie in diesem oder einem anderen Fall betroffen sein oder Angaben dazu machen können, nehmen Sie gerne Kontakt mit der Hotline des Bistums auf:

Hotline des Bistums Aachen 0241 452-225

oder nutzen das Online-Formular unter www.missbrauch-melden.de

Die Hotline ist montags, dienstags, mittwochs und freitags von 9:00 bis 16:00 Uhr erreichbar. Donnerstags von 16:00 bis 20:00 Uhr.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und es stehen Ihnen geschulte Kontaktpersonen zur Seite.



Öffentlicher Aufruf.

Pfarrer Hans Peter Menke

Hinweis:

Dieser Aufruf enthält die dem Bistum Aachen Stand 30. September 2023 zur Person bekanntgewordenen Beschuldigungen.

Diese basieren entweder auf den rechtskräftigen Feststellungen eines weltlichen oder kirchlichen Gerichts; dann wird die Bezeichnung „Täter“ verwandt.

Sofern gegen die Person mindestens ein positiv beschiedener Antrag auf Anerkennung des Leids wegen des Zufügens sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige oder Schutzbefohlene als plausibel bewertet wurde, wird der Beschuldigte als „mutmaßlicher Täter“ bezeichnet.

Grund dafür ist, dass derartige Beschuldigungen nicht mit der erforderlichen Gewissheit feststehen, um den Beschuldigten als „Täter“ bezeichnen zu können.